

## Opfergruppe Homosexuelle

Eine seit dem 19. Jahrhundert bestehende gesetzliche Verfolgung von Homosexuellen verschärften die Nationalsozialisten 1935. Ab 1937 mussten Homosexuelle damit rechnen, nach der Verbüßung ihrer Strafe zur „Umerziehung“ in ein Konzentrationslager deportiert zu werden. Wer „mehr als einen Partner verführt habe“, so eine Anordnung Himmlers 1940, sei nach der Entlassung aus dem Gefängnis grundsätzlich in „Vorbeugehaft“ zu nehmen. Parallel zu diesen Repressionsmaßnahmen wurde ab 1933 die Indikation zur zwangsweisen Kastration ausgeweitet. So konnten Verurteilte einer Haft oder einer Einweisung in ein Konzentrationslager entgehen, indem sie einer Kastration zustimmten.

Liste der Stolpersteine in Frankfurt, die an Homosexuelle erinnern.  
Die einzelnen Biografien sind in den Jahresdokumentationen nachzulesen.

Name	Geburtsdatum	Straße	Stadtteil	Deportation	Tod	Verlegung
Kopp, Nikolaus	??.1919	Mainzer Landstr. 137	Gallus	1941 „Heilanstalt“ Hadamar	13.2.1941	6.6.2009
Boltz, Johann	19.9.1893	Savignystr. 55	Westend	10.7.1941 Dachau	4.3.1942	5.11.2007
Maier, Hermann	16.3.1905	Am Rödelheimer Wehr 4	Rödelheim	1941 und 1942 Buchenwald	15.9.1943	24.4.2008

(Stand Juni 2017)